

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kuchenbackverbot.

Mit Rücksicht darauf, daß in den Tageszeitungen eine Bekanntmachung über die Bereitung von Backwaren verbreitet worden ist, die zu Verwirrungen Anlaß geben kann...

Dieses Verbot gilt nicht nur für die Bäckereien und Konditoreien, sondern auch für die Haushaltungen.

Zugelassen bleiben nur solche Kuchen und Konditoreiwaren, die ohne Roggen- und Weizenmehl hergestellt werden.

Leipzig, am 3. April 1915.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Leipzig und Umgebung.

Leipzig, 3. April.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frau Maria Joh. Köhler in Krasitz mit Herrn Paul Jacob in Leipzig.
Verheiratet: Herr Oscar Geffert mit Madam geb. Spang in Leipzig.

Wetterbericht der Königl. Säch. Landeswetterwarte zu Dresden.
Sonnenaufgang: 5 Uhr 33 Minuten.
Mittags: 6 Uhr 40 Minuten.

Die neue Spargelernte.

Der Spargel zählt wie bekannt zu den beliebtesten Konjekten. Ein erheblicher Teil der Ernte wird alljährlich in den Konjektenfabriken zu Dauerware verarbeitet.

Dieser Vorstoß ist, hierin stimmen wir der „F.“ bei, im Hinblick auf die Verhältnisse durch- aus unangebracht.

* Das Eisenkreuz 2. Klasse erhielt der Offiziersstellvertreter Alwin Bachmann, Lehrer an der 18. Bezirksschule in Leipzig.

* Verbot des Kuchenbackens. Im ämtlichen Teile der heutigen Ausgabe ist eine Bekanntmachung des Rates enthalten, in der nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß es seit dem 1. April 1915 verboten ist, Kuchen aus Roggen- und Weizenmehl herzustellen.

* Eine Biemarck-Ehrung ausgefiener Deutscher. Eine große Anzahl in Leipzig wohnender aus dem feindlichen Ausland geflüchteter und ausgefiener Deutscher veranlaßte sich im Johannapark und besaß sich unter Vorsitz des Ausschusses, der Herren Boehme (Petersburg), Goeling (Paris), Kühn

(Petersburg) und Palmig (Paris) nach dem Biemarck-Denkmal und legte einen prächtigen Lorbeerzweig mit Schleiße in den deutschen Farben und mit der Aufschrift: „Unser Biemarck 1815/1915. Die Reichsdeutschen des feindlichen Auslandes“ dort nieder.

* Die Nachrichtenstelle für den Bezirk der Königl. Kreisbauernschaft, Leipzig, Koppitz 11, bleibt am zweiten Osterfesttag geschlossen, während sie Sonntags und auch am ersten Osterfesttag vormittags zwischen 11-12 Uhr geöffnet ist.

* Einstellung des Postverkehrs im Durchgang über Italien. Die Annahme von Postpaketen, die im Durchgang über Italien zu befördern sind, nämlich nach Argentinien, Columbien, Costa Rica, Griechenland, den italienischen Kolonien (Senagar, Erghara und Libyen), Niederländisch-Indien, Panama, Paraguay, Spanien, den Inseln der Azoren und Kanarischen Inseln, Uruguay und Venezuela muß bis zu weiterer Einstellung eingestellt werden.

* Sachsens Turner und der Krieg. Nach eingegangenen Meldungen an den sächsischen Kreisrat wurden bis Mitte März 1915 sächsische Turner ausgezeichnet. 2025 starben den Heldentod fürs Vaterland.

* P. Falsche Hundertmarkscheine! Seit einiger Zeit sind sehr täuschende Nachbildungen der alten Reichsbanknoten zu 100 M. im Umlauf gebracht worden.

Bei der Bildung der Nachbildungen erscheinen die auf den echten Noten in der Zeichnung und am Rand weiß bleibenden Stellen leicht bläulich getrübt. Bei den bisher angehängten Stücken ist an den Stellen, an denen die Schrift rote Stempel und Nummern zeigt, auf der Bildseite ein mehr oder minder harter rötlicher Schimmer.

bei Empfang von alten Hundertmark-Reichsbanknoten empfohlen, diese auf die oben angeführten Merkmale hin zu prüfen.

* Wohnungs Jubiläum. Am 1. April wohnte Herr Klavierlehrer Ferdinand Freiler 25 Jahre im Hause Wettiner Str. 14 (Eigentümerin Frau Hedwig Fritsch).

* P. Gestohlen wurden aus einer Wohnung in der Heroldstraße zu L. Sobis eine wertvolle goldene Damenuhr mit Doppeldebel, graviert „H. R.“ und „E. R.“, mit blauer Blumenverzierung auf dem Deckel, und eine dazugehörige goldene Kette aus feinsten Gliedern.

* P. Tödtlich abgestürzt. Ueber den schon mitgeteilten Unfallfall auf dem Hauptbahnhofe wird noch näher berichtet: Am 1. April vormittags gegen 12 Uhr verunglückte ein 60 Jahre alter Monteur aus L. Blagow beim Anbringen eines Blinablenkers auf dem Dachstuhl der Hauptbahnhofshausneubaus (sächsische Seite).

* P. Juleinweihung. Auf der Kreuzung der Süd- und Volkstraße fuhr am Donnerstag vormittag ein Straßenbahnwagen der Linie M und ein Kraftwagen der hiesigen Feuerwehr zusammen. Feuerer wurde hierbei hart beschädigt; Personen sind nicht verletzt worden.

* P. Selbstmord. Ein im Ostviertel wohnhafter, 44 Jahre alter Bierausgeber machte in der Nacht zum Donnerstag seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Ein Vernehmliches soll der Beweggrund zu der Tat gewesen sein.

* P. Feuerbericht. Am 1. April vormittag war im Keller des Grundstücks Volkstraße 80 aus unbekannten Ursachen ein größerer Faserpapier- und Stoffabfälle in Brand geraten. In den ersten Nachmittagsstunden wurde aus demselben Grundstück wiederum Feuer gemeldet. Diesmal war im zweiten Stockwerk, ein Balkenbrand entstanden. In beiden Fällen wurde weitere Gefahr durch das Eingreifen der Feuerwehr bald beseitigt.

Sport und Spiel.

* S. Der 1. Leipziger Modellbauverein hält heute Sonntagabend 9 Uhr im Lehrer-Bereinsbause (Kramerstraße) wiederum einen Konstruktionsabend ab.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

* New York, 1. April. (Spezialkabelgramm.) Bei Eröffnung der Börse war die Haltung nicht einheitlich. Die Kurse setzten aber zu ziemlich behaupteten Preisen ein.

Table with financial data for Bank of England and other banks. Columns include bank names, reserves, and liabilities.

* Zum Ablauf des Fälligkeitsschubens für Auslandswechsel schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Der durch die Verordnung des Bundes-

fälligkeitsschubens für solche im Inlande zahlbare Wechsel, die vor dem Kriege im Auslande ausgestellt sind, beträgt insgesamt neun Monate. Diese Frist endet also für die Wechsel, die im August 1914 fällig waren, im Mai 1915.

* Banco di Roma. Die Hauptversammlung des Instituts nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Der Bericht des Verwaltungsrats konstatiert einen Verlust von 53 1/2 Millionen Lire und schlägt die Herabsetzung des Aktienkapitals von 200 auf 150 Millionen Lire vor.

* Europäische Kupferstatistik. Wie die Londoner Firma Henry R. Morton & Co., Ltd., einer Drahtmeldung zufolge berichtet, betragen Ende März die sichtbaren Vorräte an Kupfer 29 066 t gegen 28 402 t Mitte März.

* Erhöhung der Margarinepreise. Die Margarine- und Pflanzenfettfabriken sind angesichts der Knappheit und der in dieser begründeten Teuerung der Margarineerohstoffe gezwungen, eine weitere Erhöhung der Margarinepreise vorzunehmen.

Hausse auf dem Rohwarenmarkt zurück.

* it Befriedigende Lage des deutschen Webstoffgewerbes. Die Beschäftigung der deutschen Wollenwebereien blüht trotz der Jahreszeit im ganzen befriedigend; das Ausfuhrgeschäft weist sogar in einzelnen Teilen eine Besserung auf.

* Zur Frage eines Zollbündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Die Frage, ob das politische Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch eine wirtschaftliche Annäherung ergänzt werden solle, wird gegenwärtig in politischen und wirtschaftlichen Kreisen eifrig erörtert.

* Die Fließfrachten. Aus Hamburg wird uns geschrieben: In den letzten Tagen des März trafen noch einmal starke Schneefälle und Frostwetter ein. Erstere trugen zu einer noch weiteren Verbesserung des Wasserstandes bei, der für die nächste Zeit zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gibt.

* Die Fließfrachten stellen sich heute von hier ungefähr wie folgt: Magdeburg 14, Wallwitzhafen 20, Torgau 25, Riesa 28, Dresden 30, Laube 36, Breslau 55,50, Koel 75,70 Pf. für 100 kg.

* Berichtigung. In der heutigen Morgenausgabe findet sich eine Notiz unter der Spitzmarke „Oesterreichisch-ungarische Staatsbank“. Diese Meldung, die, vom W. T. B. übermittelt, nach Schluß der Redaktion eingegangen ist und somit von dieser nicht geprüft werden konnte, enthält einen bedauerlichen Irrtum, der von

den Lesern wohl schon aus der fehlerhaften Spitzmarke, die von „Staatsbank“ spricht, erkannt sein dürfte. Die Nachricht bezieht sich auf die Oesterreichisch-ungarische Staatsbank, deren Dividende mit 34 (l. V. 37) Kronen besantragt wird.

* Helne & Co., Akt.-Ges., in Leipzig. Laut Rechenschaftsbericht erzielte das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr einschließlich Vortrag einen Rohgewinn von 2 256 631 (l. V. 2 729 432) M. Nach Deckung der allgemeinen Unkosten von 1 211 729 (1 442 379) M. und nach Abschreibungen von 222 045 (338 276) M. verbleibt ein Reingewinn von 822 856 (909 776) M.

Zu dem Ergebnis teilt die Verwaltung im Bericht mit, daß der größte Teil des Jahres im Zeichen des Krieges stand. Während der ersten Kriegsmomente naturgemäß eine starke Beeinträchtigung des Geschäftsganges brachten, begannen sich die Verhältnisse bereits im September wesentlich zu bessern. Die Ausfuhr nach den neutralen Ländern war größer als in den früheren Jahren, und auch das Inlandsgeschäft gewann stark an Umfang.

In der Vermögensrechnung erscheinen u. a. die Warenvorräte mit 2 704 823 (3 320 203) M. Diese sind so vorsichtig bewertet, daß angesichts der gestiegenen Preise für Rohmaterialien im laufenden Jahr mit einem guten Konjunkturgewinn zu rechnen ist. Die Außenstände haben sich auf 2 468 912 (2 068 302) M. erhöht. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind demgegenüber auf 1 167 208 (1 332 576) M. zurückgegangen.

* Fortbestand des Sächsischen Zementsyndikats. Die letzte Gesellschafterversammlung des Sächsischen Zementsyndikats führte zu dem Ergebnis, daß die von den Portlandzementwerken Heilbrunn-Mannheim angestregte Auflösungsklage zurückgezogen wurde, womit der Weiterbestand des Syndikats gesichert erscheint.

Werte mit und ohne Börsennotiz.

Sigfried Weinberg, Bank- u. Kommissionsgeschäft, Leipzig, Katharinenstr. 17.
Teleg. Adr. Weinberg, Kretschmannshof, Tel. 2549.
Die Vermittlung des An- und Verkaufs von sämtlichen Wertpapieren, das sind sowohl solche, die in normalen Zeiten an der Börse notiert werden, als auch sogenannte unnotierte Werte, sowie deren Bezeichnung wird von mir gern übernommen.